

TIEFER (TEIL 5) – Leben in dieser Welt

Leitfaden für die Offenen Häuser

Wir starten in eine Predigtreihe mit dem Titel „Tiefer“. Wir beschäftigen uns in den nächsten Wochen dazu intensiv mit dem 1. Johannesbrief, in dem dieses Anliegen eine große Betonung findet.

Direkt zu Beginn schreibt der Apostel Johannes die Absicht seines Briefes:

„Wir möchten, dass ihr mit uns **VERBUNDEN** seid – mehr noch: dass ihr zusammen mit uns **ERLEBT**, was es heißt, mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesus Christus, **VERBUNDEN** zu sein...“ (1.Joh 1,3)

Als Gemeinde wollen wir uns mit den Impulsen in den Offenen Häusern und den Präsenzgottesdiensten aufmachen, TIEFER in unserer Beziehung mit Gott zu gehen! Lass Dich/Lasst Euch darauf ein und werdet Teil dieser Bewegung!

1.Joh 2,15-17 | NGÜ → zzgl. Kap 4,4-6; 5,19-21

15 Liebt nicht die Welt! Hängt euer Herz nicht an das, was zur Welt gehört! Wenn jemand die Welt liebt, hat die Liebe zum Vater keinen Raum in seinem Leben. 16 Denn nichts von dem, was diese Welt kennzeichnet, kommt vom Vater. Ob es die Gier des selbstsüchtigen Menschen ist, seine begehrliehen Blicke oder sein Prahlen mit Macht und Besitz – all das hat seinen Ursprung in dieser Welt. 17 Und die Welt mit ihren Begierden vergeht; doch wer so handelt, wie Gott es will, wird für immer leben.

Gr: *kosmos* = die Erde, Vegetation, Kosmos

In der Verwendung des Apostel Johannes besonders genutzt im „moralischen“ Sinne = **Weltanschauung!**

➔ **Gott LIEBT diese Welt! Es sind seine Geschöpfe!**

„diese Welt“ meint vielmehr:

...eine Gesinnung/eine Anschauung, **ohne** den Einfluss oder der Gegenwart Gottes!

➔ ein Verhalten oder eine Lebensanschauung, worin Gott nicht enthalten ist!

Es ist nicht unbedingt der Bereich von „Sünde“, sondern vielmehr die Prägung, der wir ausgesetzt sind.

(15) **LIEBT NICHT die WELT!** Hängt euer Herz nicht an das, was zur Welt gehört!

Warum nicht diese Welt lieben?

➔ diese Welt wird **vergehen!**

17 Und die Welt mit ihren Begierden vergeht;

Warum nicht unser Herz an diese Welt hängen?

→ Dinge wollen uns besitzen und zu unserem Gott werden!

Was macht diese Welt aus:

1.Joh 2,15-17

16 Denn nichts von dem, was diese Welt kennzeichnet, kommt vom Vater. Ob es die **Gier des selbstsüchtigen Menschen** ist, seine **begehrlichen Blicke** oder sein **Prahlen mit Macht und Besitz** – all das hat seinen Ursprung in dieser Welt.

Was sind die Kennzeichen dieser Welt:

- **GIER** → will meine eigenen Wege gehen
- **begehrliche Blicke** → will alles für mich haben
- **Prahlen mit Macht und Besitz** → will für andere wichtig erscheinen

Paralleltexte:

...falsche **Propheten** die diese Welt prägen (Kap 4,5)

...die ganze Welt befindet sich in der Gewalt des **Bösen** – des Teufels (Kap 5,19)

→ **das STREBEN in dieser Welt dreht sich um Sicherheit und Identität!**

→ **JOHANNES bringt hier ein neues Bild: **Gott, als Vater!****

Wenn jemand die Welt liebt, hat die Liebe zum **Vater** keinen Raum in seinem Leben...

← „**hat die Lieben zum Vater keinen Raum**“

andere Übersetzungen: „*ist die Liebe DES Vaters nicht in ihm*“

Was sind die Kennzeichen eines Vaters?

Vater gibt Sicherheit und Identität!

Dein GOTT ist nicht nur dein Gott, sondern auch dein Vater! Er möchte dein Vater sein!

Jesus bekam Sicherheit und Identität durch seinen Vater:

Mt 3,14-17: der Dienst von Jesus begann mit dieser UNGLAUBLICHEN Zusage des Vaters zu seinem Sohn!

...der Himmel war offen

...der Geist Gottes ruhte auf ihm

...Gott hat Wohlgefallen/hat Freude an ihm

← weißt du das?

Mt 17,5

5 Während er noch redete, kam plötzlich eine leuchtend helle Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke sprach eine Stimme: »**Dies ist mein geliebter Sohn. An ihm habe ich Freude, und auf ihn sollt ihr hören!**«

Johannes konnte an Jesus lernen, wie eine gesunde und intakte Beziehung zwischen Vater und Sohn aussehen kann!

- Jesus hatte keine Unsicherheiten!
- machte sich über seine Sozialen-Profile keine Gedanken! (du kannst sie nutzen - oder sie benutzen dich)
- er musste sich niemals mit Menschen vergleichen (ich habe zwei Autos...)
- Jesus sprach NIE negativ über Menschen (es hätte doch genügend Gründe gegeben)
- nicht erschüttert durch Kritik, Meinungen und Gegenwind - Menschen, die ihn nicht mochten erschranken ihn nicht
- er war SICHER; EINS mit dem Vater!
- Sein Vater hatte ihn bestätigt, eingesetzt und war für ihn!

Anwendung:

Worüber definierst Du Dich? Was ist wirklich Deine Sicherheit? Was gibt Dir Identität? Erfolg? Besitz? Ansehen? Macht? Menschen?

Sei ehrlich zu Dir selbst – seid transparent zu einander und tauscht Euch dazu aus.

Was ist Dein nächster Schritt:

- Bekenne Gott gegenüber, wo Du diese Welt liebgewonnen hast und Dein Herz an sie gehangen hast.
- Werde Dir deiner Identität in Christus bewusst! (Hebr 13,5)
- Sprich Gott gegenüber Vertrauen aus und bitte Ihn darum, dass die Prinzipien und Werte Seines Königreichs mehr in deinem Denken, Fühlen und Handeln präsent werden.

Wo hast du Hass und Unvergebenheit zugelassen und lebst damit?

Willst Du Dich heute rufen lassen, „EINANDER zu lieben“ wieder zu leben?

Welche Hürden haben sich zwischen Generationen – und geistlicher Reife aufgebaut?ur